

Phantasie, die in diesen morgenländischen Geschichten arbeitet, hat für unsere Kinder nichts Auffälliges, denn in unserer deutschen Märchenwelt geht es in dieser Beziehung nicht weniger großartig her. So lange das Gerechtigkeitsgefühl des Kindes nicht verletzt wird, ist sein Glaube unermesslich groß.

Die Verlags-handlung macht mit diesem Buche einen Versuch und stattet ihn auch für die Bilderlust der Jugend mit farbenheiteren Illustrationen aus. Mein Antheil daran beschränkt sich auf eine Revision der Lauckhard'schen Auswahl und theilweise Uebersetzung einzelner Stücke, an welche Lauckhard nicht die letzte Hand hatte anlegen können, sowie auf die Hinzufügung einiger neuer Märchen. Ich unterzog mich dieser Arbeit gern, weil ich es für meine Pflicht hielt, das letzte Werk eines von mir hochgeschätzten Kinderfreundes, das er selbst nicht vollenden konnte, nicht ohne die gewissenhafteste Prüfung in die Hände unserer lieben Jugend gelangen zu lassen.

Leipzig, October 1877.

Dr. Friedrich Hofmann.

Zur zweiten Auflage.

Die Nothwendigkeit einer neuen Auflage schon nach dem ersten Halbjahr des Erscheinens ist für ein Buch das beste Zeugniß. Für diese zweite Auflage konnten wir uns auf eine strenge Textrevision beschränken, ohne das Buch zu vergrößern und dadurch zu vertheuern. Dagegen trugen wir Sorge, dasselbe durch eine reiche Zugabe neuer Illustrationen und neuen poetischen Ausschmucks werthvoller zu machen. Wir hoffen damit den Wünschen unserer kleinen Lesewelt am besten entsprochen zu haben.

Leipzig, Anfang August 1878.

Der Herausgeber und der Verleger.